

Neue Bücher.

Athanasius: Die Seelennot eines bedrängten Volkes. Vereinsbuchhandlung Innsbruck.

br. Unter dem Verfasser muß sich ein höherer Geistlicher Tirols verbergen, der in seiner 100-seitigen Schrift über 60 Dokumente als Belege bringt zu seinen sachlichen Ausführungen über die gewaltsamen Eingriffe des Faschismus in Kirche und Religionsunterricht Südtirols. Die Broschüre ist eine wertvolle Neuerscheinung der dortigen Verhältnisse vom rein religiös-kirchlichen Standpunkt und beweist jedem objektiv Urteilenden, daß Natur- und positiv göttliches Recht ungescheut mit Füßen getreten wird, weil Religion und Kirche die Entnationalisierungsbestrebungen im Interesse der Seelen nicht unterstützen können. Unter den 36 Geistlichen, die von Erteilung des Religionsunterrichtes ausgeschlossen wurden, obgleich sie italienisches Staatsbürgerrecht besitzen, steht auch unser schwyzerischer Landsmann P. Benno Steiner vom Stifte Muri-Gries, seit mehr als 20 Jahren eifrig in der Seelsorge tätig und mit dem Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Jenesi benachteiligt. Wer auf tiefergehende Information über kirchliche und Schulverhältnisse Südtirols Wert legt, kann an dieser neuesten Veröffentlichung nicht vorübergehen. Die "Seelennot" dieses bedrängten Völkchens ist wirklich erbarmungswürdig geworden.

Alfred Kuhn: Der Bildhauer Hermann Haller. 2. Band der Monographien zur Schweizer Kunst. Verlag Orell Füssli, Zürich.

Ein originelles und festliches Bekenntnis zur Kunst eines der bedeutendsten Künstler unseres Landes. Der Text ist nur kurz und gliedert sich in drei Teile. Der Prologus liest sich fast als Gedicht und läßt erkennen, wie die heutige Kunstkritik vielfach eine Zwitterform zwischen Kunst und Wissenschaft geworden ist. Die Vita ist der wissenschaftlich wertvollste Teil des Buches. Alfred Kuhn weiß hier sehr klug das Wesentliche der Kunst Hallers und seine Stellung zwischen Rodin und Mailol zu fassen. Hallers weltfreundige und innerlich unproblematische Kunst bindet impressionistische Lebendigkeit der Auffassung mit echter Statuarik aufs Schönste zum Einklang der künstlerischen Wahrheit. Er und Eduard Zimmermann sind heute die bedeutendsten Bildhauer unseres Landes. — Der letzte Teil, Dialogus, bringt ein gescheiters und witziges Gespräch zwischen dem Künstler und dem Kunstfreund. Ein prinzipieller Einwand, der gegen Hallers fast zur Manier gewordenen Behandlung der Oberfläche, wird freilich nicht durchgedacht, sondern bald fallen gelassen.

Das Hauptgewicht der Monographie ist auf die Abbildungen gelegt. Ueber siebenzig ganz ausgezeichnete Wiedergaben erfreuen das Auge. Das Buch ist eine schöne Gabe zum fünfzigsten Geburtstag des Künstlers.

L. B.

Bopp, Dr. Vinus, „Das Jugendalter und sein Sinn“. Eine Jugendkunde zur Grundlegung der Jugendführung. Freiburg im Breisgau 1927, Herder.

Unsere Pädagogik steht im Zeichen des „Grenzenerlebnisses“. Auch die Welt der praktischen Erzieher ist von ihren hochgesteckten Erwartungen da und dort herabgestiegen. Man redet von der allgemeinen „Erziehungssucht“ wie von etwas Ungesundem. So seltsam es klingt: an dieser resignierten, wohl auch müßlosen Haltung ist Mangel an Realismus und Idealismus zugleich schuld. Man ging ohne rechte Kenntnis der Jugend, wie sie ist, ans Werk und erlebte Mißerfolg. Man ging auch oft ohne Glauben an die Jugend, an das, was werden will und soll, ans Werk mit dem gleichen ungünstigen Ergebnis. — Da setzt das vorliegende Buch ein. Es greift die schwierigste Lebensstufe heraus, das „Grenzland“ zwischen Kindheit und Mannes- bzw. Frauenalter: die Pubertätszeit. Die jugendliche Entwicklung nach Leib und Seele, wobei die Neuforschungen der Medizin und Psychologie in den Vordergrund rücken, ist Gegenstand eines Hauptteils. „Die Jugend und die Welt ihrer Werte“, wie Sport und Spiel, Beruf und Arbeit, Religion und Sittlichkeit, dieses Kapitel dürfte weiteren Kreisen besonders viel neue Gesichtspunkte bieten. Die vielfältigen Erscheinungen und das einigende Wesen der Jugendbewegung finden im gleichen Abschnitt den gebührenden Raum. Den Höhepunkt erreicht das Buch in dem Kapitel von der Sinndeutung des Jugendalters. So ist dann auch der Maßstab gewonnen für die folgenreichen Fehlentwicklungen dieser entscheidenden Altersstufe. — Immer und überall werden die Anknüpfungspunkte für Unterricht und Erziehung angedeutet. Diese Eigenart macht das Buch auch dem Praktiker, sei er Knaben- oder Mädchenerzieher, Normal- oder Heilpädagoge, so wertvoll. Es ist für die Hand der Geistlichen und Lehrer, der Eltern, Meisterleute und Fürsorger, Anstaltsleiter und Vereinsleiter in gleicher Weise bestimmt. Die neue Auflage, die der rasch vergriffenen starken Erstauflage auf dem Fuße folgen mußte, zeigt überall die bessernde und mehrende Hand.

Zurfinden Odilio, O. S. B., Wie der Herr so gut gewesen. Erzählungen aus Christi Zeit. 2. und 3. Auflage. (Freiburg i. Br., Herder.)

In einfacher, klarer Weise geschrieben, erzählen diese Geschichten von der Menschenfreundlichkeit Jesu Christi. Niemand, der das schlichte Buch mit treuem, aufrichtigem Herzen liest, wird es ohne Nutzen aus der Hand legen. Besonders der Jugend werden diese Erzählungen lieb und gegenwärtig sein.